

## **Jonas: Grenzen der Kreditfinanzierung**

Heinrich H. Jonas

# Grenzen

der

# Kreditfinanzierung



---

Betriebswirtschaftlicher Verlag Dr. Th. Gabler • Wiesbaden

ISBN 978-3-663-03065-2      ISBN 978-3-663-04254-9 (eBook)  
DOI 10.1007/978-3-663-04254-9

Verlags-Nr. 407

---

Copyright by Betriebswirtschaftlicher Verlag Dr. Th. Gabler GmbH, Wiesbaden 1960  
Softcover reprint of the hardcover 1st edition 1960

## Vorwort

Die vorliegende Untersuchung beschäftigt sich mit dem Handelskredit und dem Bankkredit. Sie handelt davon, wie ein Kreditgeber sein Geld anlegt und wie der Kreditnehmer fremdes Geld aufnimmt. In beiden Fällen muß eine Balance zwischen dem Streben nach Ertrag und dem Risiko, das hiermit verbunden ist, gefunden werden. Um die Ausrichtung der Arbeit auf dieses Balance-Problem zum Ausdruck zu bringen, wird hier von „Grenzen der Kreditfinanzierung“ gesprochen; denn es ging uns nicht um die reine Beschreibung des Finanzierungsvorganges an sich, seiner Techniken und Formen, sondern um die Umschreibung jener Grenzlinie, an der Ertrag und Risiko sich die Waage halten. Eine derartige Grenzlinie ist jedoch eine Abstraktion. In der Wirklichkeit finden wir bestimmte Motive und Tatbestände, die von Kreditgeber und Kreditnehmer zu berücksichtigen sind. Diese sollen hier dargestellt werden.

Die Art der Untersuchung bedarf einer kurzen Rechtfertigung. In erster Linie war es unser Ziel, zu zeigen, wie das, was wirtschaftlich vernünftig ist, praktisch lebendig wird, und dabei nie die Wirklichkeit aus den Augen zu verlieren; das Bestreben, durch Abstraktion zu Begriffen und Systemen zu gelangen, trat demgegenüber in den Hintergrund. Aus dieser Entscheidung in der Methodik kann jedoch keine Prinzipienfrage gemacht werden. Da es verschiedene, gleichwertige Wege der Erkenntnis gibt, ist die Entscheidung darüber, welcher Weg beschritten wird, eine Frage der Zweckmäßigkeit. Die Schwierigkeit der abstrakten Methode liegt für uns darin, daß die Wirklichkeit abstrahiert werden muß, ohne daß von ihr abstrahiert werden darf. So müssen wir diejenigen, die in der Abstraktion das Wesen und Endziel der Wissenschaft sehen, dafür um Verständnis bitten, daß wir uns, vor diese große Antinomie gestellt, für eine Lösung entschlossen, die uns mehr zugänglich schien. Aus der Vielfalt der Wirklichkeit kann die Erkenntnis auf vielen Wegen gewonnen werden.

Wirklichkeitnähe heißt nicht Erstarren im Faktischen. Soll sich das, was wirtschaftlich vernünftig ist, praktisch durchsetzen, so bedarf es hierzu ständig neuer Impulse. So ist auch die vorliegende Untersuchung nicht frei von Kritik an bestehenden Institutionen und Gebräuchen. Der Handelskredit könnte zweckmäßiger aufgezogen werden. Vor allem aber bietet der kurzfristige

Bankkredit ein weites Feld für Verbesserungen. Der mittelfristige Bankkredit bedarf stärkerer Pflege; ein so ausgezeichnetes Finanzierungsinstrument bietet für Kreditgeber und Kreditnehmer viele Vorteile. In diesen und anderen Punkten hofft der Verfasser, Hinweise für eine wirtschaftliche Ausgestaltung dieser Finanzierungsinstrumente in der Praxis geben zu können.

Besonderen Dank schulde ich meinem Lehrer, Herrn Professor Dr. K. Mellerowicz. Vieles von dem Gedankengut dieser Arbeit ist eine Frucht meines Studiums an der Graduate School of Business Administration, Harvard University, Boston, insbesondere des Gedankenaustausches mit Professor Dr. Pearson Hunt, sowie der bereitwilligen Unterstützung durch deutsche und amerikanische Banken. Der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät der Frankfurter Universität, insbesondere Herrn Professor Dr. K. F. Hagemüller, bin ich für wohlwollende Kritik verpflichtet.

Ludwigshafen, im Januar 1960

Heinrich H. Jonas

# Inhaltsverzeichnis

## ALLGEMEINER TEIL

<b>Erstes Kapitel: Finanzierungstheorie u. Grenzen der Kreditfinanzierung</b>	13
1. Abgrenzung des Gegenstandes . . . . .	13
2. Denkrichtungen der Finanzierungstheorie . . . . .	13
<b>Zweites Kapitel: Finanzierungspolitik u. Grenzen der Kreditfinanzierung</b>	16
1. Theorie und Politik . . . . .	16
2. Aufgaben und Probleme der Politik . . . . .	17
<b>Drittes Kapitel: Mögliche Blickpunkte der Betrachtung und ihre Konsequenzen</b>	19
1. Der Kreditgeber . . . . .	19
2. Der Kreditnehmer . . . . .	21
3. Das Kreditgeschäft . . . . .	25
4. Zur Methodik . . . . .	27

## DER HANDELSKREDIT

<b>Erstes Kapitel: Das Wesen des Handelskredits</b>	35
a) Der kurzfristige Kredit . . . . .	35
1. Einleitung . . . . .	35
2. Kurz- und langfristiger Kredit . . . . .	37
3. Quellen . . . . .	41
b) Der Handelskredit . . . . .	41
1. Wesen . . . . .	41
2. Instrumente . . . . .	44
3. Kreditbedingungen . . . . .	45
<b>Zweites Kapitel: Grenzen des Angebots</b>	48
a) Voraussetzungen des Angebots . . . . .	48
1. Einleitung . . . . .	48
2. Handelsbrauch und Wettbewerb . . . . .	48
3. Konjunkturphase . . . . .	50
4. Gewinnstreben und Verkaufspolitik . . . . .	52
5. Anpassung der Verkäufe an Einkauf und Produktion . . . . .	59
6. Natur der verkauften Artikel . . . . .	63
7. Hoffnung auf weitere Geschäfte . . . . .	64
8. Finanzielle Position des Verkäufers . . . . .	68
9. Kreditorganisation . . . . .	71
b) Grenzen des Angebots . . . . .	72
1. Bestimmungsgründe des finanziellen Risikos . . . . .	72
2. Kreditbedingungen . . . . .	73
3. Kundenauswahl . . . . .	77
4. Der kritische Kunde . . . . .	89

<b>Drittes Kapitel: Grenzen der Nachfrage</b> . . . . .	113
a) Bedingungen der Kreditgewährung . . . . .	113
1. Vorteile des Handelskredits . . . . .	113
2. Kosten . . . . .	117
3. Sonstige Kreditbedingungen . . . . .	118
b) Grenzen der Finanzierung . . . . .	119
1. Begrenztheit der Finanzierung . . . . .	119
2. Kreditkontrolle . . . . .	121
3. Konkurrenz mit dem Bankkredit . . . . .	122

**DER KURZFRISTIGE BANKKREDIT**

<b>Erstes Kapitel: Das Wesen des kurzfristigen Bankkredits</b> . . . . .	133
a) Bankkredit und Handelskredit . . . . .	133
1. Kreditgeschäft . . . . .	133
2. Umfang der Kreditgewährung . . . . .	134
3. Beziehung zum Kunden . . . . .	135
4. Risikobasis . . . . .	136
5. Kreditverwendung . . . . .	139
b) Kreditarten . . . . .	143
1. Stadien der Kreditgewährung . . . . .	143
2. Ungesicherter Kredit . . . . .	147
3. Gesicherter Kredit . . . . .	149
<b>Zweites Kapitel: Grenzen des Angebots</b> . . . . .	152
a) Voraussetzungen des Angebots . . . . .	152
1. Reservepolitik . . . . .	152
2. Kreditpolitik I: Einleitung, Debitorenpolitik, Politik der Kreditarten . . . . .	158
3. Kreditpolitik II: Sonstige externe und interne Bestimmungsgründe . . . . .	164
4. Kreditpolitik III: Politik der Kreditvergabe, Grundlagen des kurzfristigen Bankkredits . . . . .	166
b) Grenzen des Angebots . . . . .	180
1. Kundenauswahl I: Grenzen und Kriterien . . . . .	180
2. Kundenauswahl II: Kreditwürdigkeit und Kreditfähigkeit . . . . .	181
3. Kundenauswahl III: Möglichkeiten der Kredittilgung . . . . .	182
4. Kundenauswahl IV: Die zweite Verteidigungslinie . . . . .	188
5. Der kritische Kunde I: Der neue Kunde . . . . .	199
6. Der kritische Kunde II: Der alte Kunde . . . . .	214
7. Der kritische Kunde III: Die Umschuldung . . . . .	229
<b>Drittes Kapitel: Grenzen der Nachfrage</b> . . . . .	234
a) Bedingungen der Kreditgewährung . . . . .	234
1. Kreditkosten . . . . .	234
2. Kreditbedingungen I: Wirtschaftliche Bedingungen . . . . .	236
3. Kreditbedingungen II: Dingliche Sicherheiten . . . . .	248

b) Grenzen der Finanzierung . . . . .	250
1. Kreditcharakter und Kreditzweck . . . . .	250
2. Konkurrenz mit anderen Finanzierungsarten . . . . .	253

**DER LÄNGERFRISTIGE BANKKREDIT**

Vorbemerkung . . . . .	263
<b>Erstes Kapitel: Das Wesen des längerfristigen Kredits . . . . .</b>	<b>264</b>
a) Kurzfristiger und längerfristiger Bankkredit . . . . .	264
1. Kreditgeschäft . . . . .	264
2. Fristigkeit . . . . .	264
3. Kreditrückzahlung . . . . .	265
4. Umfang der Kreditgewährung . . . . .	266
5. Kreditverwendung . . . . .	267
b) Kreditarten . . . . .	269
1. Einleitung . . . . .	269
2. Methoden der Kreditgewährung . . . . .	270
3. Kreditsicherung . . . . .	271
<b>Zweites Kapitel: Grenzen des Angebots . . . . .</b>	<b>273</b>
a) Voraussetzungen des Angebots . . . . .	273
1. Einleitung . . . . .	273
2. Kreditpolitik . . . . .	275
b) Grenzen des Angebots . . . . .	285
1. Kundenauswahl I: Grenzen und Kriterien . . . . .	285
2. Kundenauswahl II: Die Bedeutung der Ertragskraft . . . . .	287
3. Tilgungsplan . . . . .	303
4. Bedeutung der Bilanz . . . . .	309
5. Zwei Deckungsverhältnisse . . . . .	312
6. Kreditbedingungen . . . . .	322
7. Dingliche Sicherung . . . . .	325
8. Der kritische Kunde I: Der neue Kunde . . . . .	331
9. Der kritische Kunde II: Der alte Kunde . . . . .	340
<b>Drittes Kapitel: Grenzen der Nachfrage . . . . .</b>	<b>354</b>
a) Bedingungen der Kreditgewährung . . . . .	354
1. Einleitung . . . . .	354
2. Dingliche Kreditsicherung . . . . .	355
3. Kreditbedingungen . . . . .	360
b) Finanzierungspolitik und längerfristiger Bankkredit . . . . .	369
1. Einleitung . . . . .	369
2. Vorteile der Finanzierung mit längerfristigem Bankkredit . . . . .	371
3. Grenzen der Finanzierung mit längerfristigem Bankkredit . . . . .	373
4. Ziele einer langfristigen Finanzierungspolitik . . . . .	385
<b>Literaturverzeichnis . . . . .</b>	<b>393</b>